**Zeitschrift des Hausvereins Schweiz**__Nr. 150 / April 2019

# casanostra

**Hausverein**
SCHWEIZ
Für umweltbewusste
und faire EigentümerInnen

**Den Haussegen richten**
Neues Mediationsangebot des
11 Hausvereins Schweiz

**Neue Hausordnung**
Neue Mietverträge wegen geänderter
15 Hausregeln?

**My home is my castle**
Der Schlusspunkt von EVP-Präsidentin
19 Marianne Streiff

## Urban Gardening

Keine Ecke zu klein, um Garten zu sein

**ENERGIEBERATUNG**
**STADT BERN**

**Solarspar macht aus Sonne Strom.** Werden Sie Mitglied und tragen Sie zur Energiewende bei.

Der Verein Solarspar setzt sich seit über 25 Jahren für erneuerbare Energien und Energieeffizienz ein.
Mit unseren Mitgliedern bauen und betreiben wir Solaranlagen für sauberen Strom.
Zusammen mit uns schaffen Sie einen Mehrwert für die Umwelt.
www.solarspar.ch/mitglied-werden

solarspar Sonnenenergie gewinnen

**Solarspar** CH-4450 Sissach T +41 61 205 19 19 www.solarspar.ch

MALERARBEITEN MIT NATURFARBEN

MARCO PESTONI
SCHÖNENTANNENWEID
3152 MAMISHAUS
TEL. 031 731 32 53

**Ulrich Schlegel**
dipl. Arch. ETH SIA
**Affolternstr. 120**
**8050 Zürich**
Tel. 044 310 85 44
www.schlegelarchitekten.ch
planung@schlegelarchitekten.ch

Neubau
Umbau
Renovation

**ENGEL & PARTNER**
Immobilien- und Bauberatung

**Wir bewerten Ihre Liegenschaft. Intelligent.**

Affolternstrasse 128 Postfach 8050 Zürich
Telefon 044 312 76 80 mail@engel-partner.ch
www.engel-partner.ch

Foto_iStock/Iya_Cattel

**Elektrogeräte: Die Kehrseite der «sparsamen» neuen Gerätegeneration_8**

Foto_iStock/Elenathewise

**Aktion «Solardach & Stromspeicher»: Neue Partnerfirmen machen mit_13**


thema **04_ Urban Gardening: Alte Sorten in neuen Töpfen**

extra **08_ Wider die Wegwerfmentalität: Elektrogeräte behalten statt wegwerfen**

service **11_ Neues Mediationsangebot des Hausvereins Schweiz**

**12_ Veranstaltungen, Kurse**

**13_ Mitgliederangebote**

**14_ Ratgeber**

**17_ News**

schlusspunkt **19_ Marianne Streiff, Präsidentin EVP Schweiz**


# Liebe Leserin, lieber Leser

Foto_zvg

Als Maurice Maggi in den 1980er-Jahren in Zürich anfing, heimlich Blumen auszusäen, kannte noch niemand das Wort Guerilla Gardening. Viele Leute störten sich noch an diesem «Unkraut», das passte nicht ins Bild einer gepflegten Stadt.

Solche Zeiten sind längst vorbei, Urban Gardening liegt voll im Trend. Unser Report ab Seite 4 zeigt die unglaubliche Vielfalt von städtischem Gärtnern. Kein Balkon zu klein und kein Gärtner zu unerfahren für die eigene Tomatenstaude – sogar Einkaufswägeli lassen sich zu Blumenbeeten umnutzen.

Der gelernte Landschaftsgärtner und Koch Maurice Maggi geht noch weiter. In seinem Kochbuch «Wildwuchs auf dem Teller» bringt er Rezepte mit essbaren Wildpflanzen aus der Stadt. Er mischt Baumschösslinge ins Risotto und serviert Ringelblumensülze auf Spitzwegerich-Salat. Seit letztem Sommer steht das Buch auch in meiner Küche, nur schon das Stöbern durch die Rezepte ist reine Inspiration.

Exklusiv für unsere Mitglieder gibt es das aussergewöhnliche Kochbuch zum Vorzugspreis – pünktlich zum Frühlingserwachen.

En Guete.

**Kathy Steiner,**
**Geschäftsleiterin Hausverein Schweiz**

Sie finden uns im Internet unter
**www.hausverein.ch**

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter
**www.hausverein.ch/newsletter**

Liken Sie uns auf Facebook
**www.facebook.com/hausverein**

casanostra abonnieren oder Mitglied werden
**www.hausverein.ch**


UNSERE PARTNER energieschweiz ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ fairsicherungsberatung® broker der nachhaltigen wirtschaft EGK Gesund versichert



**impressum__INSERATE-TARIF 2019** 1/1 Seite Fr. 1900.– (2. Umschlagseite 2100.–), 1/2 Seite 1090.–, 1/4 Seite 650.– (s/w 550.–), 1/8 Seite 360.– (s/w 310.–), 1/16 Seite 220.– (s/w 180.–) **KLEINANZEIGEN** bis 6 Zeilen (à 45 Anschläge) Fr. 60.–, Zusatzzeilen Fr. 15.– **BRANCHENVERZEICHNIS** maximal 4 Zeilen Fr. 270.–/Jahr **ERSCHEINEN** casanostra erscheint fünfmal jährlich, Abdruck nach Rücksprache **VERLEGER** Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 2464, 3001 Bern **REDAKTION** Andreas Käsermann **REDAKTIONSADRESSE** casanostra, Hausverein Schweiz, Postfach 2464, Bollwerk 35, 3001 Bern, Tel. 031 312 00 22, casanostra@hausverein.ch **TITELBILD** iStock/Sohl **GRAFIK** Clerici Partner Design, Zürich **DRUCK** Vogt-Schild Druck AG, Derendingen **PAPIER** Perlen Value **INSERATE** Anzeigenverkauf casanostra, Webereistrasse 66, 8134 Adliswil, anzeigen@hausverein.ch, Tel. 044 709 19 20 (Christian Becker) **AUFLAGE** 15 700 Ex. **CASANOSTRA 151** erscheint am 13. Juni 2019 **REDAKTIONS- UND INSERATESCHLUSS** 15. Mai 2019

*Klimaneutral und auf Schweizer Papier gedruckt.*

RECYCLED Papier FSC FSC® C012018 myclimate shape our future

# Alte Sorten in neuen Töpfen

Sie gärtnern auf ehemaligen Fussballfeldern, in grob gezimmerten Hochbeeten, auf Dachgärten oder Balkonen, und sie ziehen Gemüse auf Verkehrsinseln. Die modernen urbanen Gärtnerinnen und Gärtner machen sich die städtische Erde auf ganz neue Art und Weise untertan.

URBAN GARDENING

__Das Gärtnern in der Stadt liegt im Trend – diesen Satz liest man oft, falsch ist er trotzdem. Städterinnen und Städter mit «Härd» unter den Fingernägeln gab es schon immer. Sie tummelten sich in Vorgärten, Hinterhofgärten, Lauben, Schreber- und Familiengärten, sie pflegten ihre «Pflanzblätze» und Pünten oder verwandelten ihre Balkone und Dachterrassen in grüne Oasen.

**Innovative Kooperativen**

Aber: Das Gärtnern in der Stadt hat sich verändert. Und wie! Etwas fällt besonders auf: Früher bewirtschafteten die Hobbygärtner mit Vorliebe ihr eigenes Fleckchen, heute engagieren sie sich vielfach in Kollektiven und Kooperativen.

In praktisch jeder Schweizer Stadt findet man heute innovative Gemeinschaftsgartenprojekte. Sei es auf dem Terrain Gurzelen in Biel, im ehemaligen Fussballstadion Hardturm in Zürich, am Flooz in Lichtensteig oder auf dem Areal Pierre-à-bot in Neuchâtel. Besonders umtriebig scheinen die grünen Daumen in Basel zu sein. Auf der Webseite des Vereins «Urban Agriculture Basel» sind mehr als 40 Gartenprojekte aufgeführt, denen sich Interessierte anschliessen können.

**Mobile Gärten**

Die Stadt Bern setzte eine Weile auf mobile Gärten und stellte Quartierbewohnerinnen und -bewohnern grosse Kisten zum Bepflanzen zur Verfügung. Ein erstes Pilotprojekt lancierte Stadtgrün Bern im Innenhof der Lorrainestrasse 15. Dort zeigte sich eindrücklich, dass mobile Gärten auch an Standorten möglich sind, an denen sonst kein Gemüse wächst.

Auch die Kirchgemeinde der Berner Markuskirche sprang auf den «Urban Gardening»-Zug auf und richtete neben dem Gotteshaus Beete aus Palettkisten ein, die von Gemeindemitgliedern gepachtet werden konnten. Zusätzlich bepflanzten Schülerinnen und Schüler des kirchlichen Unterrichts leuchtend gelbe Einkaufswagen und betreuten diese als Botschafter des neuen Grüns vor ihrer eigenen Haustüre.

**Tradionelles Hochbeet wird zum Symbol der Moderne**

Müsste man den aktuellen Gartentrend in Städten in Stichworten beschreiben, dann stünde der Begriff «Kistenbeet» vermutlich an oberster Stelle. Während vor 20 Jahren noch strenge Geranien-Vorschriften der Vermieter das Stadtbild bestimmten, prägen heute grob gezimmerte Kisten und andere Hochbeete wie ausrangierte Badewannen, Schränke oder Fässer die Ästhetik. Darin wuchern mit Vorliebe alte Sorten, deren Setzlinge mittlerweile viele Stadtgärtnereien bewusst züchten, um so einen Beitrag an das nachhaltige Gärtern in der Stadt zu leisten.

Hochbeete sind jedoch alles andere als eine neue Erfindung: Die Engländer schreiben sie oft Lawrence D. Hills (1911–1990), dem Mitbegründer der Biogarten-Bewegung, zu. Die Idee geht aber noch viel weiter zurück und fand bereits in historischen Klostergärten oder in den engen Stadtgärten des Mittelalters Anwendung.

Sicher ist: Hochbeete haben viele Vorteile: Dank bequemer Arbeitshöhe sind sie rückenschonend, und die gefrässigen Schnecken haben einen langen «Anfahrtsweg». Bei Sonnenschein erwärmen sich Hochbeete sehr schnell und verhindern dank optimalem Wasserabfluss, dass die Wurzeln von Gemüse, Kräutern und Blumen im allzu feuchten Boden verfaulen.

Kistenbeete sind daher auch prädestiniert für Orte, an denen vernässte Böden oder kühle klimatische Verhältnisse das Gärtnern erschweren. Und den modernen «Urban Gardeners» erlauben sie, auch an Orten Pflanzen zu ziehen, die dafür eigentlich gar nicht geeignet sind: etwa auf geteerten Plätzen oder kontaminierten Böden.

>>>

← **Lust auf Garten ist keine Platzfrage. Das trendige «Urban Gardening» hat wenig mit den früheren kolonieartigen Armen- oder Schrebergärten gemein, welche der Idee nach der «körperlichen Ertüchtigung» dienten. Abgesehen freilich von der Ernte: die ist heute wie damals schmackhaft.**

Fotos_Maica, AleksandarNakic, nito100, ebenart – alle iStock

SPEZIALANGEBOT FÜR MITGLIEDER DES HAUSVEREINS

## Essbare Stadt

**Wildwuchs auf dem Teller. Rezepte mit Pflanzen aus der Stadt**

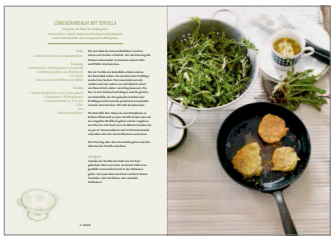
Mitte der 80er-Jahre gewann die graue Zwingli-Stadt Zürich plötzlich an Farbe. In zahlreichen Quartierstrassen blühten mit einem Mal prächtige Stockmalven in rosa, rot, weinrot, gelb… Erst nach Jahren stellte sich heraus, wer hinter diesem Blumenzauber steckte: Es war Maurice Maggi, gelernter Landschaftsgärtner und Wildpflanzenkenner, der als Guerilla-Gärtner heimlich Samen in Baumrabatten und auf steril gepützelte Grünflächen warf, und so das Stadtbild Schritt für Schritt umgestaltete.

Maggi ist auch als Koch tätig und hat ein wunderbares Kochbuch geschrieben, das vor kurzem im AT-Verlag neu aufgelegt wurde: «Essbare Stadt. Wildwuchs auf dem Teller. Rezepte mit Pflanzen aus der Stadt».

Sei es Gingko, Schwarzdorn oder Kerbelwurz – über 70 Rezepte eröffnen uns eine vergessene Welt und zeigen, wie viel Geschmack, Würze und Abwechslung buchstäblich vor unserer Haustür liegen. Sie lassen uns die Stadtnatur mit anderen Augen sehen, regen zum Experimentieren und zum spielerischen Umgang damit an.

**Hausvereins-Mitgliedern offeriert der AT-Verlag bis 30. April 2019 einen Rabatt von 20 Prozent auf den Katalogpreis.**

Details und Bestellung unter
**hausverein.ch/essbare-stadt**



>>>

**Brachen werden zum bunten Lebensraum**

Und noch etwas ist anders als früher: Die Stadtgärtnerinnen und Stadtgärtner haben mit der Eroberung von Baubrachen ein völlig neues Terrain entdeckt. Dieses Phänomen lässt sich weltweit beobachten.

In der amerikanischen Metropole Detroit wurden die urbanen Gärten beispielsweise aus der schieren Not geboren. Nach dem Untergang der Autoindustrie zog die Hälfte der Bevölkerung weg. Die Häuser zerfielen, Mittel zum Erhalt der Infrastruktur gab es kaum.

Der Niedergang eröffnete jedoch auch Freiräume: Künstler, Musikerinnen, Studierende oder Start-ups kauften Häuser und Grundstücke für wenige hundert Dollar, mieteten preiswerte Büros oder besetzten die Gelände einfach. Zahlreiche Nachbarschaften, kirchliche Gemeinden, Sozialhilfeempfänger oder Suppenküchen legten auf verlassenen Hausgrundstücken, Industriebrachen oder in Hinterhöfen Gärten an. Laut Schätzungen sind so mittlerweile bis zu zweitausend neue Grünflächen entstanden und mit ihnen noch viel mehr: Die Gärten beleben ausgestorbene Quartiere, geben den Menschen Beschäftigung, schaffen soziale Netzwerke und versorgen die Bewohner in einer Stadt ohne Gemüseläden und Supermärkte mit frischen Lebensmitteln. In vielen anderen amerikanischen Städten zeigt sich eine ähnliche Entwicklung.

**Rasen betreten erwünscht!**

In der Schweiz stellt sich die Situation etwas anders dar: Hier macht sich eher eine Mischung aus neuer Freiheit im öffentlichen Raum und Besorgnis um den fortschreitenden Verlust an Grünflächen bemerkbar. Die Brachen werden jeweils zu vielseitigen soziokulturellen Biotopen, wo es Platz hat für die unterschiedlichsten Nutzungen: Gemeinschaftsgärten, Bauspielplätze, Skater- und Kletteranlagen, selbstgebaute Riesenrutschen und Pizzaöfen, kollektive Veloficketen, Klimaschutzprojekte durch die Herstellung von Pflanzenkohle, kulturelle Anlässe und vieles mehr…

Kommunen und Immobilienfirmen haben längst erkannt, dass die kreative Kraft der Bevölkerung für die Zwischennutzung von Geländen viele Vorteile mit sich bringt. Wird eine Brache bespielt, stärkt dies den Zusammenhalt der Quartierbewohner, und die leerstehenden Areale drohen weniger zu vergammeln. Wo sich Interessierte früher extrem ins Zeug legen mussten, um auf einer Brache etwas aufbauen zu dürfen, werden ihnen die Parzellen heute sogar gezielt angeboten. Zahlreichen positiven Beispielen sei Dank!

**Gärtnern als Auftakt zum Zusammenleben**

Eine Vorreiterin war in dieser Hinsicht die Zürcher Genossenschaft Kalkbreite. 2007 erhielt sie von der Stadt Zürich den Zuschlag für das Baurecht auf dem gleichnamigen Tramdepotareal. Ihr Ziel ging jedoch

← **Leuchtturmsiedlung Kalkbreite in Zürich. Ein belebtes und lebenswertes Quartierzentrum war von Beginn weg das erklärte Ziel der InitiantInnen.**
Foto_Volker Schopp

↑ **Das Pflanzenlabyrinth auf dem Zürcher Kasernenareal entstand aus der Frauenbewegung und wird seit 28 Jahren von Frauen gepflegt und genutzt.**
Foto_Labyrinthfrauen

weit über das Erstellen von Wohnungen und Arbeitsplätzen hinaus. Die Initiantinnen und Initianten wollten das Areal von Anfang an sozial in den städtischen Kontext einbinden und zu einem lebendigen Quartierzentrum heranwachsen lassen.

Ein erstes deutliches Zeichen dafür war der temporäre Garten, der im Frühjahr 2009 auf dem Parkplatz neben den Gleisen entstand. Dieser wurde rund 18 Monate lang von Quartier- und künftigen «Kalkbreite»-Bewohnerinnen und -Bewohnern genutzt. In einer der urbansten Ecken der Stadt wuchsen in selbstgezimmerten Kisten mit einem Mal Mangold, Sonnenblumen oder zahlreiche Spezialitäten von Pro Specie Rara. Es gab Lesungen, Alphorn-Kurse, private Partys und Openair-Kinovorstellungen.

2014 schliesslich waren die Wohnungen einzugsbereit und die Mieterinnen und Mieter konnten einziehen. Das Fazit: Es handelt sich bei der «Chalchi» um eine überdurchschnittlich gelungene Siedlung, die international immer wieder für positive Schlagzeilen sorgt, weil sie nicht nur Wohn- und Arbeitsräume bietet, sondern auch das Quartierleben enorm bereichert.

**Interkulturelle Gärten für Flüchtlinge**

Eine ähnliche Zielsetzung wie die temporäre Pflanzaktion der Genossenschaft Kalkbreite verfolgt das Hilfswerk der Evangelischen Kirche Schweiz HEKS mit seinem Projekt «Neue Gärten». HEKS mietet Familiengärten oder erhält Areale von Kirchgemeinden und Asylzentren und stellt sie benachteiligten Migrantinnen und Migranten zur Verfügung. Diese erhalten so die Möglichkeit, Obst, Kräuter und Blumen für den Eigenbedarf anzubauen. Die Gärten werden zum Arbeitsort und Treffpunkt und erlauben den Beteiligten, soziale Kontakte zu knüpfen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern oder – ebenfalls wichtig! – einfach mal die Seele baumeln zu lassen und zu spielen. Derzeit betreibt HEKS an über 30 Standorten in der Schweiz solche Gärten.

**Und zuletzt noch dies: Pflanzenlabyrinthe für Frauen**

Zu den wichtigsten Wegbereiterinnen für das moderne «Urban Gardening» zählt mit Sicherheit die Frauenbewegung. In den 90er-Jahren entstanden in zahlreichen Städten weltweit Labyrinthplätze, um mithilfe dieses uralten Symbols neue Formen der Begegnung und Reflexion zu schaffen. Obwohl das Internet damals noch in den Kinderschuhen steckte, waren die Initiantinnen der verschiedenen Labyrinthplätze gut miteinander vernetzt.

Eines der bekanntesten Pflanzenlabyrinthe der Schweiz stammt auch aus dieser Zeit und befindet sich auf dem Kasernenareal in Zürich. Die Initiantinnen folgten dem Motto: So wie jede Stadt, jedes Dorf einen Fussballplatz und einen Schiessstand hat, sollte an jedem Ort ein Platz zu finden sein, an dem Frauen sich treffen, begegnen und gemeinsam die Welt gestalten können. Noch heute beteiligen sich zahlreiche Frauen durch Mithilfe im Garten oder die Organisation von Veranstaltungen am Projekt.

Das mittlerweile fast 30 Jahre alte Labyrinth ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie es einer kleinen Gruppe gelingen kann, ein Stück des öffentlichen Raums während Jahren zu bespielen und damit ein Quartier lebenswerter zu machen.__

Text_**Mirella Wepf**

Lust auf Garten? Der Hausverein organisiert laufend spannende und interessante Kurse und Veranstaltungen für GartenliebhaberInnen. Mehr Infos unter **hausverein.ch/garten**

# Behalten statt wegwerfen

Um mehr für die Umwelt zu tun, werden wir regelmässig aufgefordert, unsere alten Geräte oder Autos gegen energieeffizientere Modelle auszutauschen. Der falsche Weg, meint Nachhaltigkeits-Experte Lucien Willemin.

ENERGIEEFFIZIENZ

__Wir verbringen viel Zeit mit der Erhebung und Berechnung von Energiebilanzen, mit dem Vergleich von Energieverbrauchszahlen, Energieeffizienzen usw. Auf der Grundlage der Ergebnisse regulieren wir dann unser Verhalten. Im Laufe der Zeit sind alle davon überzeugt, dass der Austausch der Kaffeemaschine oder des Autos durch ein Niedrigenergiemodell die Lösung für die Zukunft ist.

Also kaufen wir neue Sachen und werfen die «alten» weg – vielfach in noch funktionstüchtigem Zustand. Wir glauben, dass dies unseren Gesamtenergieverbrauch senkt und zur Verbesserung der Umwelt beiträgt. In Wirklichkeit haben wir eine verkürzte Sichtweise der Ökologie: Wir ignorieren die chemische Verschmutzung auf dem Produktions- und Entsorgungsweg.

Foto_iStock/Iya_Cartel

**Gift allenthalben**
Bei jedem Produkt, das wir herstellen, wird nämlich nicht nur viel graue Energie ($CO_2$-Emissionen) verbraucht und werden die natürlichen Ressourcen geschwächt, es werden auch chemische Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden freigesetzt. Viel Gift, das sich schlecht abbaut.

Chemie kommt in der gesamten Produktionskette zum Einsatz. Sei es für die Metalllegierung, die Herstellung von synthetischen Stoffen, Kunststoffen, elektronischen Bauteilen, Dämmstoffen, Zement usw. Damit finden sich chemische Stoffe in allem, was uns täglich umgibt. Ob es uns gefällt oder nicht, je mehr Produkte wir herstellen, desto mehr giftige Stoffe setzen wir in die Umwelt frei.

**CleanTech?**
Eins steht fest: Es gibt keine saubere Technologie. Was am Ende womöglich sauber herauskommt, verursacht auf dem Produktionsweg und bei der Entsorgung Schmutz. Ausserdem kann im Gegensatz zur grauen Energie die Verschmutzung durch die Produktion nicht durch die Effizienz des Produkts kompensiert werden.

Es stellt sich die grundlegende Frage: Nachdem wir die Anzahl der Kaffees getrunken oder die Anzahl der Kilometer mit dem Auto zurückgelegt haben, um die bei der Herstellung erzeugte graue Energie auszugleichen, wie viele weitere Kaffees müssen wir trinken oder wie viele weitere Kilometer müssen wir fahren, um die chemische Verschmutzung der Luft, des Wassers und des Bodens auszugleichen, die bei der Herstellung dieser Produkte verursacht wurde?

Diese Kompensation ist gar nicht möglich. Wir stellen fest, dass wir durch die Verherrlichung sogenannt «sauberer» Technologien («saubere» Energie, «saubere» Autos, «saubere» Flugzeuge), mit denen die globale Erwärmung eingedämmt werden soll, in Wirklichkeit die weltweite Vergiftung in Gang gesetzt haben. Man stelle sich also vor, wohin uns die vielgepriesene Entwicklung in der Robotik führt.

**Die Menge ist das Problem**
Je mehr Produkte wir herstellen, desto mehr vergiften wir also die Umwelt, indem wir immer mehr giftige Stoffe in Luft, Wasser und Boden freisetzen. Die Lösung ist damit einfach: Die Produkte, die wir besitzen, so lange wie möglich behalten, sie pflegen und allenfalls reparieren.__

Text_**Lucien Willemin, Vorstandsmitglied HabitatDurable Neuchâtel, Referent zu Nachhaltigkeitsthemen**

Foto_iStock/Reimphoto

## Rund 123 000 Tonnen Elektroschrott jährlich

Im Jahr 2017 wurden in der Schweiz gemäss Bundesamt für Umwelt 122 800 Tonnen Elektroschrott entsorgt. Jede/r Einwohner/in hat damit fast 15 kg elektrische und elektronische Geräte in die Sammelstellen gebracht. Die Pro-Kopf-Menge an entsorgtem Elektroschrott veränderte sich in den letzten Jahren nur minimal. Gemessen an der Gesamtmenge aller Siedlungsabfälle (knapp 6 Mio. Tonnen), machte der Anteil des Elektroschrott im Jahr 2017 rund 2 Prozent aus.

INSERAT

ENERGIE
GENOSSENSCHAFT
SCHWEIZ

Planung und Bau von Solaranlagen
im Grossraum Bern, Luzern, Zürich

Gerne analysieren wir die Situation vor Ort und erstellen auf dieser Basis kostenlos ein Angebot.

Tel: 031 55 202 55 / E-Mail: pv@egch.ch
www.energiegenossenschaft.ch/pv

SOLARANLAGEN

IHRE VERTRAUENSPARTNER
FÜR IMMOBILIEN

KARIN WEISSENBERGER IMMOBILIEN
Immobilienfachfrau, dipl. Feng Shui-Beraterin
Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Geschätzte Liegenschaften.
Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung
BRUDERHOLZSTR. 60
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH
H/IC
HECHT IMMO CONSULT AG

Unser Land
für zahlbares Wohnen
Die Terra Schweiz AG will zusammen mit der Habitare Schweiz AG Liegenschaften dauernd der Spekulation entziehen sowie nachhaltig zahlbares Wohnen sichern und fördern.

Wollen Sie Ihre Liegenschaft zu einem fairen Preis verkaufen?
Wir suchen Mehrfamilienhäuser ab 8 Wohnungen in der gesamten deutschen Schweiz. Wir garantieren einen fairen Umgang mit den bestehenden Mieterinnen und Mietern und erhalten günstiges Wohnen.

terra schweiz
habitare schweiz

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:
T 052 202 80 80
info@terra-wohnen.ch
www.terra-wohnen.ch

Stiftung PWG

Die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) ist eine gemeinnützige, öffentlich-rechtliche Stiftung der Stadt Zürich mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Damit Ihr Miethaus Miethaus bleibt

Sie verkaufen Ihre Liegenschaft zu Marktpreisen und die Stiftung PWG schenkt Ihnen ein paar schöne Gewissheiten dazu:
Alle unsere über 1800 Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich bleiben unveräusserlich in unserer Hand.
Unser Stiftungszweck sichert den Mietenden ein Bleiberecht zu günstigen Zinsen und schützt Ihr Objekt vor der Umwandlung in Eigentumswohnungen.

Stiftung PWG | Postfach | 8036 Zürich | 043 322 14 14 | pwg.ch

MALER BIERI
unkompliziert
persönlich
079 661 61 99
www.maler-bieri.ch

Architektur Atelier
Christoph Zihlmann | dipl. Arch. ETH SIA
Geibelstrasse 5 | 8037 Zürich
Tel. 044 440 73 73 | www.ateliercz.ch

www.baenningerpartner.ch
architekten

# Konflikte beilegen – bevor sie eskalieren

Im Rahmen seiner «Wachstumsstrategie 2025» hat der Hausverein Schweiz sein Beratungsangebot um eine weitere Facette ergänzt. Neu können sich Mitglieder an ein erfahrenes Mediationsteam wenden, wenn der Haussegen schief hängt. Mediator Michel Wyss erklärt, was das neue Angebot bringt.

EINVERNEHMLICHE LÖSUNGEN STATT STREIT

**Casanostra: Michel Wyss, hat sich der Ton in den Treppenhäusern so verschärft, dass die Uneinigkeit häufiger in Streit ausartet?**
**Michel Wyss:** Ich glaube nicht, dass häufiger und härter gestritten wird als früher. Jedoch hat man in anderen Bereichen gute Erfahrungen damit gemacht, auf die Anrufung eines Gerichts in einem ersten Schritt zu verzichten und sich stattdessen an einen Mediator zu wenden. Gerade mit der wachsenden Popularität der Eigentumsform «Stockwerkeigentum» leben aber unterschiedliche Interessen unter einem Dach. Da kann bei Dissonanzen eine Mediation vermittelnd wirken.

**Wirkt damit eine Mediatorin, ein Mediator ähnlich wie ein Friedensrichter?**
Ganz und gar nicht. Eine Mediation hat den Konsens zum Ziel. Objektives Recht wird dabei nicht gesprochen, dafür werden auf die subjektiven Bedürfnisse und Interessen betrachtet und es wird so besser auf die einzelnen Parteien eingegangen. Eine Mediation kann helfen, einvernehmliche Lösungen zu finden. Der Friedensrichter hingegen wendet ein kontradiktorisches Verfahren an, welches höchstens annähernd an einen Konsens hinkommt.

**Was aber, wenn sich auch in einer Mediation die Lösung nicht finden lässt?**
Selbstverständlich wird nicht jeder Mediationsversuch erfolgreich sein. Wenn sie aber gelingt, ist die Mediation ein kostengünstiger Weg, um auszuloten, ob die Fronten wirklich zu stark verhärtet sind oder ob ein Konsens möglich ist, welchen die einzelnen Parteien vielleicht gar nicht mehr sehen. Ist die Situation jedoch auch danach sehr vertrackt und verfahren, steht der juristische Weg nach wie vor offen. Man vergibt sich also nichts, wenn man erst den Weg der Mediation wählt. Im Gegenteil: In vielen Fällen werden sich langwierige, nervenaufreibende und teure juristische Verfahren verhindern lassen. Das ist der Versuch doch allemal wert.

**Bei welchen Problemen ist die Mediation das probate Mittel?**
In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass es sich fast immer lohnt, über die Mediation als Vermittlungsmöglichkeit mindestens nachzudenken. Ich kenne Fälle, bei welchen sich Bauherrschaften und Bauunterhemer in die Haare gerieten. Oder Streitigkeiten um die Grundstücksgrenze – sehr häufig auch bei Unstimmigkeiten zwischen Mietparteien und Vermietenden.

**Wann wird das Mediationsteam aktiv? Wenden sich Mitglieder direkt an die Fachleute?**
Das ist eine Möglichkeit; in den meisten Fällen wird ein Mitglied ein Problem jedoch wohl im Rahmen eines Beratungsgesprächs nennen. Die Beraterinnen und Berater wissen um das neue Mediationsangebot und können eine Mediation als geeignete Möglichkeit vorschlagen. Hernach wird im Dialog die geeignete Mediatorin, der geeignete Mediator zugewiesen. Dabei wird das zu lösende Problem im Zentrum stehen – allenfalls auch, aus welcher Landesregion eine Anfrage stammt. Ab und an wird auch eine Co-Mediation mit mehreren GesprächsleiterInnen eine gute Möglichkeit sein, um einen Konflikt beizulegen; alternativ ist auch ein Coaching möglich.

Wichtig ist, dass alle Teilnehmenden bereit sind, eine Lösung zu finden. Bei völlig verhärteten Fronten ist eine Mediation schwierig, da diese auf Freiwilligkeit aller Beteiligten beruht.

Text_**Andreas Käsermann**

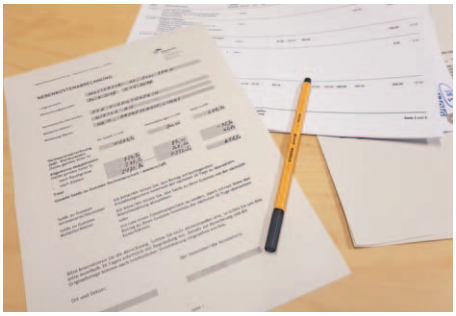
## «Konsens als Ziel»

Startschuss: Das unabhängige Mediationsteam besteht aus Fachleuten mit unterschiedlichem Hintergrund: ArchitektInnen, Immobilienfachleute oder Personen mit sozialer Berufserfahrung.

Weitere Infos zum Mediationsangebot und zum Team unter **hausverein.ch/mediation**

Foto_Mark Nolan

# KURSE UND VERANSTALTUNGEN



Foto_Andreas Käsermann

SO GELINGT DIE ÜBERGABE

## Wohnungsabnahme

Möchten Sie die Wohnungsabnahme selbst durchführen? Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich ideal darauf vorbereiten können. Wie füllen Sie das Abnahmeprotokoll richtig aus? Welche Ansprüche können gegenüber der Mieterschaft durchgesetzt werden?

**Weitere Infos**

| | |
|---|---|
| **Bern** | Mittwoch, 24. April 2019, 18.15 bis 20.45 Uhr, Forum Bollwerkstadt, Bollwerk 35 |
| Kosten | Mitglieder Fr. 85.–, Nichtmitglieder Fr. 125.– Paare Fr. 120.–, 190.– |
| Anmeldung | bis 16. April: www.hausverein.ch/agenda, Tel. 031 311 50 55 |

Foto_iStock/fizkes

VERMIETEN & VERKAUFEN

## Fair vermieten

Wenn Sie eine Wohnung oder ein Haus vermieten, ist es wichtig, dass Sie Ihre Rechte und Pflichten kennen. Sie erfahren dazu alles Wesentliche, von der Mietersuche über den Mietvertrag oder die Kündigung bis zur Wohnungsabnahme und Untermiete.

**Weitere Infos**

| | |
|---|---|
| **Luzern** | Mittwoch, 8. Mai 2019, 18.15 bis 20.45 Uhr, Waldstätterhof, Zentralstrasse 4 |
| Kosten | Mitglieder Fr. 85.–, Nichtmitglieder Fr. 125.– Paare Fr. 120.–, 190.– |
| Anmeldung | bis 30. April: www.hausverein.ch/agenda, Tel. 031 311 50 55 |

Foto_iStock/Milkos

EIGENTUM & ALTER

## Selbstbestimmung

Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Testamente und Erbverträge – allesamt wichtige Dokumente zur Wahrung der Selbstbestimmung bis ins hohe Alter. Doch welches Dokument wird wann benötigt und wie kann ich meinen Willen am besten umsetzen?

**Weitere Infos**

| | |
|---|---|
| **Bern** | Montag, 13. Mai 2019, 18.15 bis 19.45 Uhr, Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41 |
| Kosten | Mitglieder gratis, Nichtmitglieder Fr. 20.– |
| Anmeldung | bis 6. Mai an: www.hausverein.ch/agenda, Tel. 031 311 50 55 |

WANN LOHNT SICH EIGENSTROM?

## Eigenverbrauch von Solarstrom

Strom selber produzieren, nutzen und verkaufen liegt im Trend. An diesem Abend erfahren Sie, wann Solarstrom auch wirtschaftlich ist und welche Faktoren die Rentabilität des Eigenverbrauchs bestimmen. Es werden aktuelle Beispiele vorgestellt und Sie sind danach in der Lage, eine grobe Beurteilung Ihrer Situation vorzunehmen.

**Weitere Infos**

| | |
|---|---|
| **Zürich** | Freitag, 17. Mai 2019, 19.00 bis 21.00 Uhr, Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14 |
| Kosten | gratis |
| Anmeldung | bis 10. Mai: www.hausverein.ch/agenda, Tel. 044 586 76 96 |

GLASSCHEIBENZYKLUS IM KREUZGANG

## Klosteranlage Wettingen

Auf dieser Führung wird uns die Klosterkirche mit dem kunstvoll geschnitzten Chorgestühl und ganz besonders der Kreuzgang mit seinem wertvollen Glaszyklus gezeigt. Diese 137 Wappen- und Figurenscheiben stellen ein Facebook des Mittelalters dar.

**Weitere Infos**

| | |
|---|---|
| **Wettingen** | Freitag, 17. Mai 2019, 18.30 bis 20.30 Uhr |
| Treffpunkt | vor der Klosterkirche, Klosterstrasse |
| Kosten | Mitglieder gratis, Nichtmitglieder Fr. 20.– |
| Anmeldung | bis 13. Mai: www.hausverein.ch/agenda, Tel. 031 311 50 55 |

KAUFEN UND WOHNEN

## Stockwerkeigentum

Worauf müssen Sie beim Kauf einer Eigentumswohnung achten, wie gründen und verwalten Sie eine Stockwerkeigentums-Gemeinschaft? Wir erklären Ihnen die Fachbegriffe Quoten, Gemeinschafts- und Sonderrechte – und Sie lernen die häufigsten Ursachen von Konflikten sowie mögliche Lösungen kennen.

**Weitere Infos**

| | |
|---|---|
| **Zürich** | Dienstag, 21. Mai 2019, 18.15 bis 20.45 Uhr, aki, Hirschengraben 86 |
| Kosten | Mitglieder Fr. 85.–, Nichtmitglieder Fr. 125.– Paare Fr. 120.–, 190.– |
| Anmeldung | bis 14. Mai: www.hausverein.ch/agenda, Tel. 031 311 50 55 |

Weitere Kurse finden Sie auf **www.hausverein.ch/kurse**

# MITGLIEDERANGEBOTE

## Casanostra als e-Paper

**Das Mitgliedermagazin des Hausvereins Schweiz «casanostra», ist ebenfalls als e-Paper erhältlich. Damit erhalten Sie die jeweils aktuelle Ausgabe bereits einige Tage früher und können das Heft bequem auf dem Tablet, eReader oder am PC lesen.**

Als Mitglied haben Sie die Wahl: Ohne Zutun erhalten Sie das Magazin per Post. Wahlweise können Sie die elektronische Ausgabe zusätzlich zum gedruckten Heft kostenlos beziehen oder ganz auf unsere e-Paper-Ausgabe umstellen. Auch das französischsprachige Mitgliedermagazin Revue «HabitatDurable» ist für alle Hausvereins-Mitglieder gratis als e-Paper erhältlich.

Mehr Informationen:
**hausverein.ch/epaper**

Abbildung_iStock/mikimad

## Die Kraft der Sonne

Setzen Sie auf Solarwärme oder Solarstrom! Der Hausverein unterstützt Sie dabei: Unsere Partnerfirmen gewähren Ihnen einen Rabatt von 3 Prozent der Materialkosten bis maximal 1000 Franken. Sowohl für Ihre Solaranlage wie auch auf Stromspeicher.

Über 600 Hausvereins-Mitglieder haben bereits von dieser Rabattaktion profitiert und unterstützen damit die Energiewende. Bestellen Sie als Mitglied des Hausvereins Ihren Solargutschein und profitieren Sie von der Solaraktion. Der Gutschein muss dem Hausvereins-Solarpartner bei der Bestellung der Solaranlage oder des Stromspeichers abgegeben werden. Rückwirkend kann der Solarrabatt nicht geltend gemacht werden.

Die aktuelle Liste unserer Solarpartner sowie weitere Informationen zum Angebot finden Sie unter **hausverein.ch/solaraktion**

### Unsere Solar-Partner

| | | |
|---|---|---|
| www.alsol.ch<br>Frauenfeld, Tel. 052 723 00 40 | www.benetz.ch<br>Luzern, Tel. 041 319 00 00 | www.clevergie.ch<br>Wyssachen und Bennau |
| www.energiegenossenschaft.ch<br>Mittelhäusern BE, Tel. 031 55 202 55 | www.ernstschweizer.ch<br>Hedingen, Tel. 044 763 61 11 | www.hassler-solarenergie.ch<br>Zillis GR, Tel. 081 650 77 77 |
| www.helion-solar.ch<br>Helion AG, Zuchwil (SO), Höri (ZH), St. Gallen (SG), Sursee (LU) Yverdon-les-Bains (VD) und Quartino (TI) | www.jenni.ch<br>Jenni Energietechnik AG, Obergurg (BE) | www.megasol.ch<br>Deitingen SO, Tel. 062 919 90 90 |
| www.rg-energietechnik.ch<br>Frauenfeld, Tel. 052 721 33 05 | www.solosolar.ch<br>Wallisellen, Tel. 044 830 50 50 | www.soltop.ch<br>Elgg, Tel. 052 397 77 77 |

Foto_iStock/Elenathewise

# RATGEBER

## Was hat es mit dem GEAK-Label auf sich?

**«Unsere Liegenschaft ist in die Jahre gekommen und es steht eine Sanierung an. Weil wir Wert legen auf eine ökologische Erneuerung des Gebäudes, sind wir auf den GEAK-Gebäudeausweis gestossen. Was hat es damit genau auf sich und was würde uns eine GEAK-Beurteilung bringen?»**

__Der Gebäudeausweis der Kantone (Geak) ist ein offizielles Dokument, das ein Gebäude mittels Energieverbrauchsklassen beurteilt. Ähnlich wie bei einem Elektrogerät, erhält das Gebäude eine Kennzeichnung, die von «A», d.h. energetisch top, bis «G», das heisst energetisch mangelhaft, reicht.

Der Geak wird in der ganzen Schweiz einheitlich durch zertifizierte Geak-Experten erstellt. Die Fachperson nimmt den Zustand des Gebäudes, der Heizung und der Haushaltgeräte sowie die Isolierkapazität der Gebäudehülle auf. Er übersetzt die ausgerechneten Energieverbrauchswerte in Gebäudeklassen.

Meistens wird zusätzlich ein Beratungsbericht angefertigt (Geakplus). Der Bericht liefert eine Abschätzung der Bau-, Unterhaltskosten sowie der Wirtschaftlichkeit der Sanierung. Er kann Gebäudeerweiterungen mitberücksichtigen. Ausserdem stehen im Geakplus Angaben zu Förderbeiträgen.

Bei der Wahl der energieeffizienten Wärmepumpe oder der Holzheizung anstelle einer Öl- oder Gasheizung reduziert sich der Energiebedarf deutlich, unter anderem weil die benötigten Energieträger je nach ihrer Erneuerbarkeit unterschiedlich gewichtet werden. Erdöl, Erdgas und Kohle werden stark, Holz und Sonnenenergie schwach gewichtet.

Natürlich reduziert sich der Energiebedarf besonders stark, wenn die Aussenhülle umfassend und stark gedämmt wird. Was im Geak nicht berücksichtigt wird, ist die Herstellungsenergie (graue Energie) der neu einzubauenden Materialien. Diesbezüglich schneiden natürliche Materialien besonders gut ab. Sie liefern in der Regel auch ein besseres Raumklima.__

**Ryszard Gorajek, Berater Hausverein Mittelland, Energieingenieur und Architekt**

## Grundstückgewinnsteuer: beweisrechtliche Fallstricke

**«Ich habe kürzlich das von meinen Eltern geerbte Haus verkauft. In dieses habe ich viel investiert, verfüge aber über einige Belege nicht mehr. Daher hat mir das Steueramt eine zu hohe Grundstückgewinnsteuer verfügt. Wie ist die Rechtslage?»**

__Der Bund schreibt den Kantonen vor, Gewinne beim Verkauf von Grundstücken zu besteuern. Darüber hinaus stellt er aber nur wenige konkrete Vorschriften auf, weshalb teils grosse kantonale Unterschiede bestehen. Fest steht jedenfalls, dass der Grundstückgewinn derjenige Betrag ist, um den der Erlös die sog. Anlagekosten übersteigt (Art. 12 Abs. 1 StHG). Als Anlagekosten gelten dabei neben dem früheren Erwerbspreis in der Regel diverse Investitionen ins verkaufte Grundstück.

Damit sind wir beim Kern des Problems: Da der Nachweis von Investitionen in ein Grundstück die Grundstückgewinnsteuer (GGst) mindert, ist der Steuerpflichtige beweispflichtig. Es ist daher sehr wichtig, sämtliche Belege über Renovationen oder auch Rechnungen für Grundbuchgebühren oder weitere Abgaben aufzubewahren. Und zwar nicht nur zehn Jahre, wie dies oft als «geschäftlicher Normalfall» gilt. Denn gerade bei langer Haltedauer eines Grundstücks ohne Verkauf (z.B. eben bei langjährigem Familienbesitz) liegt die letzte massgebliche Handänderung weit zurück. Diesfalls wird häufig auf einen früheren Verkehrswert abgestellt. Dabei liegt der Stichtag im Kanton Zürich 20 Jahre zurück (§ 220 Abs. 2 StG ZH). Bei fehlenden Belegen für diese Zeitspanne droht dann eine zu hohe GGSt.

Auch wenn bei Offensichtlichkeit (zum Beispiel Überbauen eines total unbebauten Grundstücks) je nach kantonaler Regelung ein Abzug auch ermessensweise geschätzt werden kann, bleibt dem Steuerpflichtigen oft nur das Nachsehen. Und da Vorsicht besser ist als Nachsicht: Lieber ein Beleg zu viel als zu wenig.__

**Artur Terekhov, Berater Hausverein Zürich, AT Recht Steuern, Oberengstringen ZH**

## Marchzählige Abrechnung beim Liegenschaftsverkauf

**«Wir haben unser Einfamilienhaus auf Mitte Jahr verkauft. Die Käuferschaft verlangt eine marchzählige Abrechnung. Was ist damit gemeint und um welche Kosten handelt es sich?»**

__Für eine Liegenschaft fallen über das Jahr hinweg diverse Kosten für Steuern, Versicherungsprämien und Gebühren für Ver- bzw. Entsorgung an. Diese werden meist für das ganze laufende Jahr und im Voraus entrichtet. Wie immer gibt es Ausnahmen wie beispielsweise die objektbezogene Liegenschaftssteuer im Kanton Bern, welche erst Ende Jahr (rückwirkend) durch die Behörde in Rechnung gestellt wird. Mit der marchzähligen Abrechnung erfolgt eine Abgrenzung dieser Kosten zwischen den bisherigen und den neuen Eigentümern auf den Tag von Nutzen und Gefahr hin. Übernimmt die Käuferschaft per 1. Juni 2019 eine Liegenschaft, berechnet sich ihr Anteil ab Juni bis Dezember – also 7/12 des Aufwands.

Viel zu tun gibt die Abrechnung in der Regel nicht, zumal die meisten Versicherungsgesellschaften auf Meldung der Verkäuferschaft die Abgrenzung der Prämien selber unter den Parteien vornehmen. Eine Ausnahme bildet die obligatorische Gebäudeversicherung, hier muss die Verkäuferschaft selber anteilsmässig abrechnen. Ebenfalls verrechnet werden kann der Heizölbestand (oder Pellets/Holz), sofern die Verkäuferschaft dafür etwas verlangt.

Am besten informieren Sie sich frühzeitig darüber, welche Kosten in die Abrechnung gehören. Falls Sie eine/n Makler/in mit dem Verkauf betreut haben, kann sie/er Ihnen die Abrechnung erstellen. Wenn Sie eine Eigentumswohnung veräussern, erstellt die Verwaltung die Berechnung.

Wir empfehlen, die Handhabung der marchzähligen Kosten im Voraus mit der Käuferschaft zu besprechen. Transparenz schafft Vertrauen.__

**Tanja Moser, Beraterin Immobilienverkauf Hausverein Schweiz**

# Neue Hausordnung: brauche ich neue Mietverträge?

**«Für unsere Mietliegenschaft hatten wir bisher keine Hausordnung. Dies möchten wir gerne ändern, haben jedoch Bedenken, ob das juristisch in Ordnung ist. Können wir einfach eine Hausordnung in Kraft setzen oder müssen alle Mietverträge neu erstellt werden?»**

Foto_zvg

**Barbara Mühlestein, Dossierspezialistin «Mietrecht» des Hausvereins Schweiz, Mühlestein Immobilien, Bühl bei Aarberg**

__Die Hausordnung regelt das Zusammenleben im Wohnhaus. Sie enthält Rechte und Pflichten der Mieter, fordert gegenseitige Rücksichtnahme und ermöglicht damit ein geordnetes Zusammenleben. So werden darin beispielsweise die Nutzung und Reinigung der gemeinschaftlichen Räume, das Schliessen der Haustüre, Nacht- und Mittagsruhe, die Treppenhausordnung, das Grillieren auf Balkonen, die Nutzung der Waschküche usw. geregelt. Bestimmte Arbeiten wie die turnusmässige Reinigung des Treppenhauses können auf den Mieter übertragen werden. Die Hausordnung ist gesetzlich nicht vorgeschrieben, die Regeln werden ausschliesslich vom Vermieter aufgestellt. In der Praxis empfiehlt es sich, die Hausordnung als festen, integrierten und mitunterzeichneten Bestandteil zum Mietvertrag zu halten. Ansonsten ist diese für den Mieter rechtlich nicht vollständig bindend.

Die Einführung einer rechtlich verbindlichen Hausordnung stellt eine wesentliche Änderung des Mietvertrages dar. Diese muss mit einem amtlichen, vom Kanton genehmigten Formular mitgeteilt werden und kann nur auf den nächsten Kündigungstermin, unter Einhaltung der vertraglichen Kündigungsfrist eingeführt werden. Das amtliche Formular muss dem Mieter mindestens zehn Tage vor Beginn der Kündigungsfrist zugehen. Möchte der Vermieter die Hausordnung nur als «Aushang im Treppenhaus» halten, dürfen dem Mieter darin keine Rechte und Pflichten auferlegt werden, welche über die gesetzlichen oder vertraglichen Rechte und Pflichten hinausgehen.

Ebenso kann die im Mietvertrag integrierte Hausordnung nicht einfach abgeändert werden. Es braucht auch hier eine Mietvertragsanpassung mittels amtlichen Formulars. Bei der Erstellung der Hausordnung gilt: Die Hausordnung darf nicht gegen geltendes Recht verstossen oder den Mieter in seinem Persönlichkeitsrecht einschränken.__

Eine Vorlage «Hausordnung» können Hausverein-Mitglieder kostenlos unter **hausverein.ch/formulare** herunterladen.

## Beratung für Mitglieder

15 Minuten Gratisberatung für Mitglieder

**AG, AI, AR, BL, BS, BE, FR, GL, GR, SG, SH, SO, TG, TI, VS, ZH**
Mietrecht, Stockwerkeigentum, Geld und Recht:

Montag bis Freitag, 9–12 Uhr
Telefon 0844 25 25 25 (Inlandtarif ab Festnetz) oder E-Mail an beratung@hausverein.ch

Bauen, Umbauen, Baumängel (z.B. Schimmel), Energie:
Montag, Mittwoch, Donnerstag, 14–17 Uhr
Telefon 0844 25 25 25 (Inlandtarif ab Festnetz) oder E-Mail an bau-beratung@hausverein.ch

**LU, NW, OW, SZ, UR, ZG**
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr
Telefon 041 422 03 33 oder E-Mail an zentralschweiz@hausverein.ch

**Service de conseil aux membres en Suisse romande**
FR, GE, JU, JU-BE, NE, VD, VS:
Téléphone 021 652 88 77,
du lundi au vendredi de 8 h à 12 h
conseil@habitatdurable.ch

**Hausverein**
SCHWEIZ
Für umweltbewusste und faire EigentümerInnen

**www.hausverein.ch**

**HabitatDurable**
SUISSE
Association des propriétaires pour l'habitat durable

**www.habitatdurable.ch**

# Branchenverzeichnis

## Architektur

**AMJGS Architektur**
Neubau, Umbau, Bauherrenberatung
Räffelstrasse 25, 8045 Zürich
info@amjgs.ch, www.amjgs.ch

**ARBA-BIOPLAN**
Baubiologische Architektur und Lehmbau
Rosenstrasse 14, 8400 Winterthur, Tel. 052 212 17 43
www.arba-bioplan.ch

**archinatura –** in der Natur zu Hause!
Ausgezeichnete Architektur im Einklang mit der Natur
Paul Nijman, 6207 Nottwil, Tel. 041 937 19 18,
info@archinatura.ch, www.archinatura.ch

**Architektur Atelier Christoph Zihlmann**
Dipl. Arch. ETH SIA, Geibelstrasse 5,
8037 Zürich, Tel. 044 440 73 73, www.ateliercz.ch

**Atelier arba architekten**
Gerberngasse 23, 3011 Bern, Tel. 031 311 11 88,
mail@atelierarba.ch, www.atelierarba.ch

**Bänninger + Partner Architekten**
Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

**bauladen** für architektur, innenarchitektur und
lichtdesign, egelgasse 67, 3006 bern
tel. 031 368 12 40, www.bauladen.ch

**degen hettenbach & partner**
Architekturbüro für ökologisches Bauen + Lehmbau
Hinterweg 14, 4106 Therwil
Tel. 061 721 88 81, www.degenhettenbach.ch

**HPP Architekten GmbH**
8008 Zürich, von der Idee, Realisation bis
Abrechnung, alle Teilleistungen, oder nach Bedarf.
Tel. 044 383 31 61, www.hpparchitekten.ch

knecht **bau**und**energie**
Energieberatung, Modernisierungskonzepte, Gebäude-Erneuerungen, Energienachweise, Fördergelder, Schulungen. Ich bin der Fitnesstrainer für Ihr Haus!
www.knecht-bue.ch, beni@knecht-bue.ch

**LIIS Architektur GmbH**
Architektur, Innenarchitektur, Baumanagement/
Bauleitung, Beratung, Uetlibergstrasse 20,
8045 Zürich, T +41 44 450 25 20 mail@liis.ch
www.liis.ch

**manus** bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

**Stöckli Grenacher Schäubli**
Architektur Innenausbau Design, Waserstrasse 16,
8032 Zürich, Tel. 044 389 85 85, www.stoegresch.ch
www.check-dein-haus.ch

**Sulser Anken Architektur GmbH**
Bauen für die Seele
Im Tobel 5, 8340 Hinwil, Tel. 044 977 29 89
www.sulser-anken.ch

**Ulrich Schlegel, dipl. Arch. ETH/SIA**
8050 Zürich, Tel. 044 310 85 44
www.schlegelarchitekten.ch

## Abwasser-Rohrsanierung

**InsaTech AG** Weieracherstrasse 5, 8184 Bachenbülach, Tel. 044 818 09 09, info@insatech-ag.ch,
www.insatech-ag.ch

## Asbest

**STUTZ AG Bauunernehmung**
9016 St.Gallen, R. Engeler, Tel. 071 243 03 63,
www.stutzag.ch

**Witschi Detox AG** Schadstoffsanierungen,
4900 Langenthal, Tel. 062 916 14 14
info@witschibau.ch, www.witschibau.ch
Witschi ist zertifizierter Asbestsanierer
gemäss den geltenden Vorschriften der SUVA
(EKAS Richtlinie 6503)

## Aufzüge

**Neutraler Aufzugsberater für Rechnungs- und Leistungsanalysen** (Wartung, Reparaturen), Beratung, Projektleitung: Umbauten, Modernisierungen. Beratung, Projektleitung: Neuanlagen. Beratung für Anpassungsbedarf an neue Vorschriften, Tel. 079 256 87 05
www.tfmasolution.ch

## Baubiologie

**Sulser Anken Architektur GmbH**
Bauen für die Seele
Im Tobel 5, 8340 Hinwil, Tel. 044 977 29 89
www.sulser-anken.ch

## Brandschutz/Sicherheit

**Lösungen!** Beratung hat viel mit Zuhören und Verstehen zu tun. Seit 1994 hören wir unseren Kunden zu, um ihre unterschiedlichen Bedürfnisse zu verstehen. Nur so können wir gemeinsam kostenoptimale Konzepte entwickeln. www.mnsb.ch – 044 299 32 23

**STUTZ AG Bauunternehmung**
8580 Hatswil, T. Hartmann, Tel. 071 414 09 09,
www.stutzag.ch

## Druckerei

**Vogt-Schild Druck AG** print- & publishing services
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Tel. 058 330 11 11, info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

## Energetische Sanierung

**Renovesa**
9016 St.Gallen, M. Gasser, Tel. 071 243 03 63,
www.stutzag.ch

**STUTZ AG Bauunernehmung**
9016 St.Gallen, R. Engeler, Tel. 071 243 03 63,
www.stutzag.ch

## Energieberatung

**edelmann energie**
Energieberatung, Energiekonzepte, Zertifizierungen.
Wir begleiten Sie auf dem Weg zu einer
nachhaltigen Immobilie.
www.edelmann-energie.ch oder Tel. 043 211 90 00

**Hässig Sustech Gmbh, 8610 Uster**
Energieberatung, Lüftung, Heizung, Solar, Expertisen,
MINERGIE, Gebäudeenergieausweise – GEAK.
Ingenieurbüro für nachhaltige Gebäudetechnik und
Planung – Tel. 044 940 74 15 – www.sustech.ch

knecht **bau**und**energie**
Energieberatung, Modernisierungskonzepte, Gebäude-Erneuerungen, Energienachweise, Fördergelder, Schulungen. Ich bin der Fitnesstrainer für Ihr Haus!
www.knecht-bue.ch, beni@knecht-bue.ch

**Marti Energietechnik** Zürich + Tessin. Neue Heizung? Solar? Wärmepumpe? Wir beraten Sie neutral und begleiten Ihr Projekt auf Wunsch bis zur Übergabe.
Tel. 044 790 36 54, www.martienergie.ch

## Erneuerbare Energie

**Heizplan AG,** Wärmepumpen, Photovoltaik,
Solarthermie, LED-Beleuchtungen, im Synergiepark,
Karmaad 38, 9473 Gams, Tel. 081 750 34 50;
Filiale Gais: Stossstrasse 23, 9056 Gais
www.heizplan.ch

## Feng Shui

**Karin Weissenberger Immobilien**
Dipl. Feng Shui-Beraterin,
Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

## Finanzierungen

**Alternative Bank Schweiz AG**
Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 16 16, www.abs.ch, contact@abs.ch

## Gartengestaltung

**Zollinger Stettler Gartengestaltung GmbH**
Bioterra-Fachbetrieb, Schloss 1, 3177 Laupen,
www.garten-zollinger.ch

## Grafik

**Clerici Partner Design**
Münstergasse 18a, 8001 Zürich, Tel. 044 252 97 79
www.clerici-partner.ch/mail@clerici-partner.ch

## Immobilien

**bt brändli treuhand ag**
Ihre Immobilienverwaltung in Bern und Umgebung
Tel. 031 311 07 80, info@braendli-treuhand.ch
www.braendli-treuhand.ch

**CasaConsult, R. Fankhauser & L. Theiler** – das andere Immobilienbüro. Wir beraten Sie persönlich und verkaufen Ihre Liegenschaft nach Grundsätzen des Hausvereins. Im Tessin haben wir eine zweisprachige Vertretung. Tel. 031 312 95 14, www.casaconsult.ch

**Dienstleistungen rund um Immobilienwerte**
Beratung, Bewertung und Verkauf.
Experte für Wohnen im Alter.
Charles Hirschi, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Tel. 031 952 77 75, www.immobilienwerte.ch

**Hardegger Immobilien AG**
8153 Rümlang, Tel. 043 211 06 73/078 804 44 91,
www.hardegger-immobilien.ch,
info@hardegger-immobilien.ch

**Immobilienberatung Eduard Weisz**
Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

**Immobilienberatung Hausverein Mittelland**
Mietzinsfestlegung, Vermietung und Verkauf
Bollwerk 35, 3011 Bern
Tel. 031 312 00 23, immobilien@hausverein.ch
www.hausverein.ch/immobilien

**Immo Traeum AG**
Strandweg 17, 8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34,
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

**Karin Weissenberger Immobilien**
Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

**Müller & Schuhmacher AG.** Immobilien-Verwaltung & Immobilien-Verkauf in der Region Winterthur,
Tel. 052 212 85 54, info@mueller-schuhmacher.ch,
www.mueller-schuhmacher.ch

(FORTSETZUNG AUF SEITE 18)

# NEWS

ENERGIE

**2019 bringt leicht mehr Geld für Solarstrom**
Der Mittelwert der Vergütung für Strom aus einer 10-kWp-Photovoltaik-Anlage stieg erstmals seit 2015 ganz leicht an, und zwar um 2 Prozent von 8,6 auf 8,8 Rp/kWh, liege aber nach wie vor deutlich unter den Werten von 2015. Dies teilt der Verband unabhängiger Energieerzeuger VESE mit. Weiterhin seien die Unterschiede der Vergütungen von einem Netzbetreiber zum anderen sehr gross. Bei den untersuchten 30 grössten Netzbetreibern variiert demnach die Vergütung 2019 zwischen 5,2 und 13,0 Rp/kWh.

POLITIK

**Online-Vermittlungsplattformen: Bundesrat will keine Lex AirBnB**
Der Bundesrat verzichtet nach einer entsprechenden Vernehmlassung auf eine Ergänzung der Verordnung über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen (VMWG). Der Artikel betreffend die generelle Zustimmung zur wiederholten kurzzeitigen Untermiete wird somit nicht umgesetzt.

Die Mehrheit der in der Bundesversammlung vertretenen politischen Parteien und anderen Organisationen hätte sich gegen die Einführung einer Bestimmung zur wiederholten kurzzeitigen Untermiete ausgesprochen. Angesichts dieser Ergebnisse würde der Entwurf zur Änderung der VMWG verworfen, heisst es aus dem Bundesamt für Wohnungswesen.

LESERINNENBRIEF CASANOSTRA 149, FEBRUAR 2019

**«Was bringt das Haus aus Stroh?»**
Als Besitzer eines Strohhauses können wir die im letzten Casanostra gemachten Aussagen bestätigen. Auch wir haben viel Freude an unserem Haus aus Stroh und würden wieder so bauen. Was jedoch an Kosten für teures Isolationsmaterial eingespart wird, wird mehr als wettgemacht durch Mehrkosten für unkonventionelle Detailkonstruktionen sowie Extralösungen am ganzen Bau. Sobald von Standards abgewichen wird, kostet es schnell viel mehr. Der Leitartikel zum Thema «Baupfusch» passt sehr gut zum Thema. Fehler zu vermeiden, kostet Geld und Zeit. Zusammenfassend: Ein Haus aus Stroh ist etwas sehr Schönes, damit der Traum aber nicht zum Albtraum wird, ist viel Extra-Engagement der Bauherrschaft nötig, sowohl zeitlich als auch finanziell. **Beat und Andrea Küng, Muri**

INSERAT

## Branchenverzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 16)

**Wyss Liegenschaften GmbH**
Stockwerkeigentum, Schätzung & Verkauf
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 031 534 00 14, www.wyssliegenschaften.ch

### Innenausbau

**Arbos AG**
Schreinerei Zimmerei Parkett Dämmtechnik,
Ebnetstrasse 6, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 21 24,
info@arbos.ch, www.arbos.ch

**manus** bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

### Küchen

**Amarena AG, FSC-zertifizierte Schreinerei**
Ausstellung: Wichelackerstrasse 15a,
3144 Gasel, Tel. 031 904 04 00
info@amarena-ag.ch, www.amarena-ag.ch

**manus** bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

### Landschaftsarchitektur

**Alexander Schmid Landschaftsarchitektur**
Beratung und Unterstützung in der
Umgebungs- und Gartengestaltung
Werdgässchen 23, 8004 Zürich, Tel. 044 542 93 94
www.alexander-schmid.ch

**Spiel mit Raum GmbH** Planung, Bau und
partizipative Projekte für naturnahe Spiel- und
Begegnungsräume, www.spielmitraum.ch,
sprenger@spielmitraum.ch

### Liegenschaftenbewertungen

**Immobilienberatung Eduard Weisz**
Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

**Engel & Partner** Immobilien- und Bauberatung
Affolternstrasse 128, 8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80
mail@engel-partner.ch, www.engel-partner.ch

**Hecht IMMO Consult AG**
Bruderholzstrasse 60, 4053 Basel
Tel. +41 61 336 30 61, Mobil +41 79 311 99 19,
Fax +41 61 336 30 69
hecht@hic-basel.ch, www.hic-basel.ch

**Immo Traeum AG**
Strandweg 17, 8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34,
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

**Wyss Liegenschaften GmbH**
Stockwerkeigentum, Schätzung & Verkauf
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 031 534 00 14, www.wyssliegenschaften.ch

### Maler

**Malen und Handwerk**
Malerei für natürliche Anstriche und Verputze
M. Heusser Tel. 078 600 95 95, 8718 Schänis
www.malenundhandwerk.ch

**casanostra 151**
erscheint am 13. Juni 2019.

Insertionsschluss ist der 17. Mai 2019.

**www.malhandwerk.ch** / Natur-Farben & Verputze.
Gestaltung – Beratung – Ausführung
7202 Says, Tel. 079 440 86 74

**Marco Pestoni**
3152 Mamishaus, Tel. 031 731 32 53

**Umweltfreundliche und nachhaltige Malerarbeiten.**
Mineral-, Naturharz- und Ölfarben. Lehm-, Kalk- und
Silikatverputze. Baubiologische Beratung. Naturfloor-
belag. Showroom. Ihr faires und individuelles Maler-
team. A. Herzig, Oberkempthal. Tel. 052 246 11 11

### Mediation

**Nachbarschafts-, Stockwerkeigentums-,
Verkaufs- & Mietverhältniskonflikte**
Michel Wyss, Parkstrasse 6, 3084 Wabern,
Tel. 076 461 26 28, michel@wyssliegenschaften.ch

### Minergie

**Bänninger + Partner Architekten**
Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

### Naturfarben/Öle/Baustoffe

**ecovos ag ökologisch bauen + wohnen**
Löchligutweg 11, 3048 Bern-Worblaufen
Tel. 031 381 77 70, Fax 031 382 77 72
info@ecovos.ch, www.ecovos.ch

**Thymos AG**
natürlich farbig, natürliche Farben & Lacke,
Gleis 1, Niederlenzer Kirchweg 1, 5600 Lenzburg,
Tel. 062 892 44 44, info@thymos.ch, www.thymos.ch

### Naturgarten

**SKW AG ALLES IM GRÜNEN**
Naturgartenbau Gartenunterhalt
Wändhüslenstrasse 1, 8608 Bubikon
Tel. 044 930 20 50, www.skwag.ch

**Stephan Kuhn Naturgartenbau**
Bern, Tel. 031 333 26 27
www.kuhn-naturgartenbau.ch

### Parkett

**Bayer & Schütz – Parkett und Schreinerei**
Jurastrasse 60, 3013 Bern, Tel. 079 533 92 19
info@bayerschütz.ch, www.bayerschütz.ch

**www.bodenschleifmaschinen.ch**
wir vermieten alle bodenschleifmaschinen;
inkl. beratung und (bio)-materialien, anti-stress-
programm: nach m², nicht nach zeit. f.b. keller
zürich, tel. 044 450 84 84. filialen in basel, bern,
gossau SG, thusis.

**manus** bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

### Schreinerei

**Arbos AG**
Schreinerei Zimmerei Parkett Dämmtechnik,
Ebnetstrasse 6, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 21 24,
info@arbos.ch, www.arbos.ch

**manus** bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

### KLEININSERAT

Möchten Sie Ihr **Haus,** Ihren **Keller, Estrich** oder Ihr **Büro aufräumen?** Was Ihnen aber fehlt, ist Zeit und eine tatkräftige Hilfe? Stunden- oder tageweise unterstütze ich Sie achtsam und professionell beim Aufräumen, Entrümpeln und Ordnen. Für weitere Informationen: www.silvana-jacober.ch, Tel. 079 795 81 53

Massivholzmöbel, Küchen, Schränke, Türen,
Böden, Terrassen, Innenausbau, Umbau.
**mais en bois! Schreiner AG,** Bernstrasse 15,
3262 Suberg, Tel. 032 389 27 73
www.maisenbois.ch, schreiner@maisenbois.ch

**meier + meier ag** – Schreinerei und Innenausbau
Möbel, Massivholzarbeiten, Küchen, Schränke,
Isolation mit isofloc, Beratung
Benzburweg 28, 4410 Liestal, Tel. 061 921 92 52
info@mmsi.ch, www.mmsi.ch

**Schreinerei Genossenschaft Tigel**
Massivholz- und Linoleumtische, Möbel nach Mass
Innenausbau, Restaurationen
Hornbachstrasse 62, 8008 Zürich, www.tigel.ch

Von der Ankleide bis zum Zeitungsständer, Innen-
ausbau von A bis Z, **Stöckli Grenacher Schäubli,**
Waserstrasse 16, 8032 Zürich, 8032 Zürich,
www.schreinerarbeitenundmehr.ch

### Solarenergie

Die **Alectron solar AG** bietet alles für die komplet-
te Energiewende zu Hause an. Solarstrom,
Solarwärme, Solarspeicher. www.solarkompetenz.ch,
info@alectron.ch, Tel. 041 884 70 00

**alsol ag** alternative energiesysteme – kompetent
und erfahren, alles aus einer Hand. Qualitäts-
Solarstromanlagen vom Profi – Planung, Montage,
Wartung, Speichersysteme.
Hungerbüelstrasse 22, CH-8500 Frauenfeld
www.alsol.ch, Tel. 052 723 00 40

**BE | Netz AG Bau und Energie**
Beratung, Planung und Realisation von Photovoltaik-
und thermischen Solaranlagen, Heizungsersatz mit
erneuerbaren Energien.
Luzernerstrasse 131, 6014 Luzern
Tel. 041 319 00 00, info@benetz.ch, www.benetz.ch,
www.energiehaus-luzern.ch

**beosolar.ch GmbH**
Beratung, Planung, Ausführung
Solarstrom, Solarthermie, Wärmepumpen
Spiez/Visp/Adelboden, Tel. 033 654 88 44
www.beosolar.ch, info@beosolar.ch

**Heizplan AG**
Wärmepumpen, Photovoltaik,
Solarthermie, LED-Beleuchtungen, im Synergiepark,
Karmaad 38, 9473 Gams, Tel. 081 750 34 50;
Filiale Gais: Stossstrasse 23, 9056 Gais
www.heizplan.ch

**Jenni Energietechnik AG**
Solarwärme, Solarstrom, auch kombiniert, Energie-
speicher, Holzheizungen. Erfahrung seit
über 40 Jahren.
Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch, info@jenni.ch

**Solarspar**
Bahnhofstrasse 29, 4450 Sissach
Tel. 061 205 19 19, info@solarspar.ch,
www.solarspar.ch

**solar4you ag**
Solarwärme, Solarstrom (Netzeinspeisung, Batterie-
betrieb oder hybrid), E-Tankstellen. Heinrich Holin-
ger, Talweg 57, 4436 Oberdorf, Tel. 061 961 10 10,
info@solar4you.ch, www.solar4you.ch

Foto_Parlamentsdienste

# My home is my castle

MARIANNE STREIFF, PRÄSIDENTIN EVP SCHWEIZ, HAUSVEREINSMITGLIED

__«Wenn du einen Menschen glücklich machen willst, dann füge nichts seinem Reichtum hinzu, sondern nimm ihm einige von seinen Wünschen», schrieb der griechische Philosoph Epikur. Ein wohl trefflicher Ratschlag und Hinweis für Menschen, die wie ich in einem sicheren und wirtschaftlich gut positionierten Land leben dürfen und eine wunderschöne Wohnung ihr Eigen nennen.

Im Rahmen meines Präsidiums von TearFund CH besuchte ich – auf eigene Kosten – vier Förderprojekte in Peru. In den Slums von Lima, wo vier Millionen mittellose Menschen hausen (ich kann es nicht anders bezeichnen), rückten Epikurs Weisheiten weit hinter das Lukaswort: «Wer zwei Gewänder hat, der gebe dem eines, der keines hat.» Sinnbildlich dafür ein Wellblechdach. Eine kleine Spende von TearFund, dieses Wellblech; für eine fünfköpfige Familie über ihrem Raum mit Naturboden jedoch der einzige Luxus. Ein Sinnbild für die erschütternde Armut jener Menschen.

Und dennoch: auch ihr «Home» ist ihr «Castle». Mir kam sehr viel Wärme entgegen von der starken Frau, die unter diesem Dach ihrer Familie Geborgenheit bietet und dabei täglich ums Allernötigste kämpft.

Ich schreibe diese Zeilen im März, mitten in der Fastenzeit. Der eingangs erwähnte Spruch von Epikur passt in diese Tage des lohnenden Verzichts. In der laufenden Session des eidg. Parlamentes jedoch ist von Verzicht zugunsten einer gerechteren, klimageschützten, nachhaltig produzierenden und konsumierenden Gesellschaft wenig zu finden.

Die Armut in den Ländern des Südens gründet nicht nur in der Ausbeutung des Volkes durch korrupte Diktaturen. Ebenso schamlos helfen einige international tätige Konzerne mit, dass dort Arme ärmer werden und hier Reiche reicher. Die Konzernverantwortungsinitiative ist ein Notschrei gegen solche Ungerechtigkeiten. Es ist noch Zeit, Epikurs Rat zu beherzigen, zu Gunsten der Armen weltweit.__

## Wichtige Adressen

**Hausverein**
SCHWEIZ
Für umweltbewusste und faire EigentümerInnen

**www.hausverein.ch**

**HabitatDurable**
SUISSE
Association des propriétaires pour l'habitat durable

**www.habitatdurable.ch**

### Was ist der Hausverein?

Der Hausverein Schweiz wurde 1988 gegründet. Der Verband tritt für eine umweltfreundliche Bauweise, ein faires Verhältnis Vermieter – Mieter und den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Boden ein. Der Hausverein hat 13 500 Mitglieder und ist in acht Sektionen organisiert.

### Adressänderungen

**Hausverein Schweiz**
Postfach 2464
Bollwerk 35, 3001 Bern
Tel. 031 311 50 55
kontakt@hausverein.ch

Sekretariat:
Mo–Fr 8.30–12.00 und
Mo/Di/Do 13.30–16.30 Uhr
(keine Beratung)

**Postkonto 30-36061-3**

### Beratung

Kurze telefonische und schriftliche Auskünfte in allen Fragen rund ums Haus sind im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Persönliche Beratungen in den Sektionen nach telefonischer Absprache.

**Adressen und Telefonnummern zur Beratung: Seite 19.**

### Sektionen

BE, SO, AG, VS, FR
**Hausverein Mittelland**
Postfach 2456, 3001 Bern
mittelland@hausverein.ch
Tel. 031 311 50 55
Mo–Fr 8.30–12.00
und Mo/Di/Do 13.30–16.30 Uhr

BL, BS
**Hausverein Nordwestschweiz**
Rheingasse 31, 4058 Basel
Tel. 061 271 31 06
nordwestschweiz@hausverein.ch

OW, NW, UR, LU, ZG, SZ
**Hausverein Zentralschweiz**
Brüggligasse 2, 6004 Luzern
Tel. 041 422 03 33
zentralschweiz@hausverein.ch

AI, AR, FL, GL, GR, SG, SH, TG
**Hausverein Ostschweiz**
Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein
Tel. 071 220 71 44
ostschweiz@hausverein.ch
Mo–Fr 8.30–12.00
und Mo 13.30–16.30 Uhr

GR
**Hausverein Ostschweiz, Regionalgruppe Graubünden**
Quaderstrasse 5, 7002 Chur
Tel. 081 257 06 28, Fax 081 257 06 29
Mo–Fr 9–11 und 14–17 Uhr

TI
**«Ass. prop. di case» Casa Nostra**
Velti Aldo, architetto
Via Lavizzari 6, 6500 Bellinzona
Tel. 091 825 57 71

ZH
**Hausverein Zürich**
8000 Zürich, Tel. 044 586 76 96
zuerich@hausverein.ch
Mo–Fr 8–17 Uhr

NE
**HabitatDurable Neuchâtel**
Case postale 485, 2002 Neuchâtel
neuchatel@habitatdurable.ch

FR, VS, VD, JU, JU-BE, GE
**HabitatDurable Suisse romande**
Case postale 832, 1001 Lausanne
suisseromande@habitatdurable.ch

casanostra
Zeitschrift des Hausvereins Schweiz

Hausverein
SCHWEIZ
Für umweltbewusste
und faire EigentümerInnen

Foto: iStock/Cecilie_Arcurs

NÄCHSTES THEMA

## Herausforderung «Wohnen im Alter»

Mit der demografischen Entwicklung stellen sich über kurz oder lang neue gesellschaftliche Herausforderungen. Auch das Wohnen ist betroffen: Betagte haben nun einmal andere Bedürfnisse als junge Familien – und wenn dieser Bevölkerungsanteil wächst, werden auch mehr alterstaugliche Wohnungen benötigt, damit diese Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben können.

**Zu den Herausforderungen existieren vielerlei Konzepte und Lösungen. Casanostra setzt einen Schwerpunkt.**

## Mitgliedschaft und Abonnement casanostra

| | Beitrag pro Kalenderjahr |
|---|---|
| __ **Mitgliedschaft für EigentümerInnen/Eigentümergemeinschaft/Genossenschaft** | |
| __ 1 bis 3 Wohneinheiten | Fr. 80.– |
| __ 4 bis 6 Wohneinheiten | Fr. 100.– |
| __ 7 bis 19 Wohneinheiten | Fr. 130.– |
| __ 20 und mehr Wohneinheiten | Fr. 200.– |
| __ **Mitgliedschaft für Kaufinteressierte, künftige EigentümerInnen, BauherrInnen** | Fr. 80.– |
| __ **Firma, Organisation, Gemeinde** | Fr. 200.– |
| __ **Gönnerinnen und Gönner** | ab Fr. 350.– |
| __ **Abonnement casanostra mit fünf Ausgaben pro Jahr** (für Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen) | Fr. 25.– |

Name und Vorname

Firma, Organisation, Gemeinde

Adresse PLZ/Ort

E-Mail Telefon

Datum und Unterschrift

Einsenden an: Hausverein Schweiz, Postfach 2464, 3001 Bern, Telefon 031 311 50 55, **kontakt@hausverein.ch** – Online-Anmeldung unter **www.hausverein.ch/anmelden**

AZB
P.P. / Journal
CH-3001 Bern

DIE POST